

informationen

www.ajs-bw.de

Zentrum für Forschung zu sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Das Amt der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) hat das Deutsche Jugendinstitut (DJI) e.V. mit dem Aufbau des Zentrums beauftragt. Das DJI wird nun regelmäßig bundesweite Befragungen Jugendlicher zu Ausmaß und Häufigkeit sexueller Gewalt und anderer Gewaltformen sowie zu unterschiedlichen Tatkontexten durchführen. Zudem wird das DJI Wissen und Expertise im Themenfeld bündeln. Ziel ist es, die bestehende Wissenslücke bezüglich wissenschaftlich verlässlicher Zahlen in Deutschland zu schließen und so ein begründetes und zielgerichtetes Handeln in Politik und Praxis zu ermöglichen.

Gesetz zur Stärkung der Strukturen gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Für einen besseren Schutz von Kindern und Jugendlichen sowie die nachhaltige Unterstützung Betroffener wurde Ende Januar 2025 ein umfassendes Gesetz im Bundestag verabschiedet. Das Amt der/des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) ist nun fest installiert. Das Gesetz sichert dauerhafte, unabhängige Strukturen: ein Forschungszentrum, das mit regelmäßigen Lageberichten für bessere Datengrundlagen sorgen wird; ein dauerhaft eingerichteter Betroffenenrat, der die Belange und die Beteiligung von Menschen, die in Kindheit oder Jugend sexualisierte Gewalt

erfahren haben, vertritt; eine unabhängige Aufarbeitungskommission, die individuelle, institutionelle und gesellschaftliche Aufarbeitung von Missbrauchsfällen fördert und begleitet. Durch sie wird z.B. die Akteneinsicht und das Auskunftsrecht in der Kinder- und Jugendhilfe verbessert. Zudem hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung den gesetzlichen Auftrag zur Prävention sexualisierter Gewalt erhalten. Gewaltschutzkonzepte werden überall in der Kinder- und Jugendhilfe Pflicht, Fallanalysen werden verbindlich, und die medizinische Kinderschutzhotline bleibt dauerhaft bestehen.

Nr. 1 · 61. Jahrgang · April 2025

Impressum

Herausgeber: Präsidium der Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg
Aktion Jugendschutz – Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg, Jahnstr. 12, 70597 Stuttgart,
Tel. (0711) 237370, info@ajs-bw.de, www.ajs-bw.de


Redaktion: Elke Sauerteig (verantwortl.), Ursula Kluge
Unter Mitarbeit der Fachreferent:innen: Benjamin Götz,
Silke Grasmann, Désirée Hippéli, Leonie Schollän, Lothar Wegner, Petra Wolf.

Auflage: 1.500, Erscheinungsweise: 3x jährlich
ISSN 0720-3551

Bildnachweise: Titel: Amy Knöffler; ajs;
alle anderen Bilder – Hinweise beim Bild

Layout: Kreativ plus Gesellschaft für Werbung und
Kommunikation mbH, www.kreativplus.com

Druck: Offizin Scheufele Druck und
Medien GmbH & Co. KG Stuttgart

 **Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Integration**

Die ajs wird aus Landesmitteln finanziert, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

24. – 25. Juli 2025, Tagungszentrum Gültstein

Sexuelle Bildung mit Jugendlichen Gesundheitsförderung und Prävention

ajs in Kooperation mit dem KVJS, mit einer Referentin von sexOlogisch

Sexualität ist als Thema in der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit immer präsent, sexuelle Bildung somit ein wichtiger Bestandteil pädagogischer Arbeit mit jungen Menschen. Im zweitägigen Seminar bekommen Fachkräfte Anregungen für den Arbeitsalltag und werden dafür sensibilisiert, wie Heranwachsende

begleitet und unterstützt werden können.gearbeitet wird im Plenum und in Kleingruppen n Vortrag, Diskussion und praktischen Übunge

Informationen:
<https://www.kvjs.de/fortbildung-fachschulen/fortbildung/detail/kurs/25-4-JSA16-1k/info>



EXPERT*INNEN BERATEN
FACHKRÄFTE AUS JUGENDHILFE
UND SCHULE

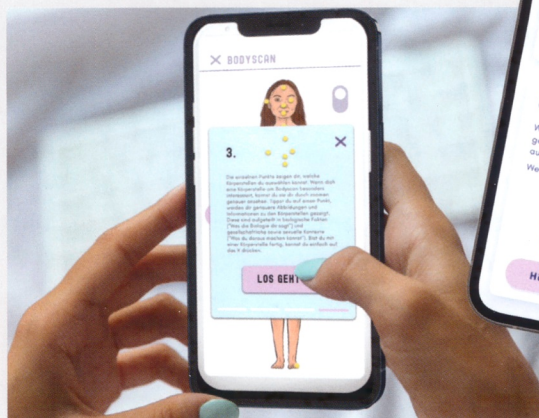


Informationen unter:
www.agj-mobbing-beratung.de

KNOWBODY

Die App für sexuelle Bildung und Prävention

Die App KNOWBODY soll Jugendliche dabei unterstützen, selbst ein KNOWBODY zu werden – also ihren Körper zu kennen, zu verstehen und sich in ihm sicher und wohl zu fühlen. Denn nur wer den eigenen Körper versteht, kann selbstbewusst Grenzen setzen und die Grenzen anderer respektieren. Silke Grasmann im Gespräch mit den Gründerinnen Vanessa Meyer und Carolin Strehmel.



ajs: *Woher kam die Motivation, die App zu entwickeln?*
Wir würden als Gesellschaft weniger Debatten über z.B. einvernehmliche sexuelle Begegnungen, das Selbstbestimmungsgesetz oder Körperbilder führen, wenn der empathische Umgang miteinander, respektvolle Beziehungen oder die Wertschätzung des eigenen Körpers in der schulischen Bildung einen viel breiteren Raum einnehmen würden. Daran arbeiten wir, das ist unsere Motivation.

ajs: *Was ist die KNOWBODY App, welche Themen werden behandelt, und wie wurden diese aufbereitet?*
KNOWBODY ist eine App für sexuelle Bildung ab der 6. Klasse. Sie enthält interaktive Lerneinheiten zu Beziehung, Sexualität, Geschlecht, Körper und Selbstbestimmung. Diese sollen Fach- und Lehrkräfte beim Besprechen der Themen unterstützen. Die Schüler:innen können sich mit Hilfe von kurzen Spielen, Videos, 3D-Animationen oder Sprachnachrichten sowohl eigenständig als auch in der Gruppe mit einem Thema auseinandersetzen.

ajs: *An welchen Richtlinien orientiert Ihr Euch, und wie geht Ihr dabei vor?*
Die Inhalte der App orientieren sich an den Richtlinien zur Sexualerziehung der BZgA, der WHO und der Kultusministerien. Es wird ein ganzheitlicher, diskriminierungsreflektierter und vielfaltsbewusster sexualpädagogischer Ansatz verfolgt. Sexualerziehung ist in den Lehrplänen der Länder oft schon umfassender angelegt als sie derzeit in den meisten Schulen praktiziert wird.

ajs: *Die App wird bereits seit 2022 in Schulen genutzt. Wie könnte KNOWBODY in Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung eingesetzt werden?*
Die App ergänzt bestehende Angebote, ersetzt aber nicht die Moderation durch Fachkräfte oder haptische Materialien. Sie kann brisante Themen im Gruppenalltag zugänglicher machen, indem Jugendliche zunächst selbstständig mit dem Handy oder Tablet arbeiten. So können sie sich mit der Think-Pair-Share Methode erst individuell und dann in der Gruppe austauschen – eine sinnvolle Kombination aus Selbstregulation und Partizipation.

ajs: *Was ist Euer Wunsch, was wollt Ihr mit der App erreichen?*
Wir wollen bei den nachwachsenden Generationen mehr Akzeptanz und Respekt gegenüber allen Geschlechtern, Sexualitäten und vielfältigen Formen des Zusammenlebens schaffen. Wir wollen, dass junge Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht ihren Körper mit seinen Funktionsweisen kennen und in der Lage sind, ihre Wünsche und Bedürfnisse gegenüber sich selbst und anderen zu äußern.

Die Interviewpartnerinnen



Vanessa Meyer und Carolin Strehmel

Kontakt
mail@knowbody.app
Tel.: 049152 2724 5905
KNOWBODY UG
Yorckstr. 43
44789 Bochum
<https://knowbody.app>

Bei der Jahrestagung der ajs am 25. Juni 2025 in Stuttgart sind die KNOWBODYs mit einem Workshop dabei und stellen die App vor.

Die ajs hat eine Kooperationsvereinbarung mit KNOWBODY geschlossen. Ab Herbst 2025 können Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung kostenlose Gruppenlizenzen für die Nutzung der App erhalten.

Information: Silke Grasmann, grasmann@ajs-bw.de

Tagungsbericht

Förderung der sexuellen Gesundheit und Prävention bei Jugendlichen

Am 18. und 19. Juli 2024 fand im KVJS Tagungszentrum Gültstein eine wichtige Fortbildung zur sexuellen Bildung für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe statt. Magdalena Zidi, klinische Sexologin und Sexualpädagogin, gab wertvolle Impulse für die tägliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Mirjam Ruckh

Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit im Dezernat Jugend – Landesjugendamt, KVJS Baden-Württemberg

Let's talk about sex!

»Es hat es leicht gemacht, in diesem Rahmen offen über Sex zu sprechen, und ich habe gelernt, dass es mehr normalisiert werden sollte, über Sex zu sprechen.«

Teilnehmende/r (anonym)

Sexuelle Bildung ist essenziell für junge Menschen, um den eigenen Körper, Bedürfnisse und Grenzen zu verstehen. Oft fehlt es jedoch an Wissen und der richtigen Ansprache. Alters- und geschlechtergerechte Ansätze zu Themen wie Sexualität, Beziehungen und Identität wurden vermittelt.

Praxisnahe Methoden aus der Sexual- und Theaterpädagogik sowie Wahrnehmungs- und Körperübungen förderten einen sensiblen Umgang mit Tabuthemen. Die

Teilnehmenden reflektierten ihre eigene Sexuaufklärung, um ihre pädagogische Haltung zu schärfen. Die Fortbildung stärkte die Fachkräfte für die Begleitung Jugendlicher in ihrer sexuellen Entwicklung und gab ihnen wichtige Informationen zu Institutionen der sexuellen Bildung.

Das Seminar wurde vom Team Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit (Referat 44) des KVJS und der Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg (ajs) organisiert.

»Ich freue mich, den Input und die Methoden, meinem Team und meinen Jugendlichen weiterzugeben.«

Teilnehmende/r (anonym)

Am 24. – 25. Juli 2025 wird die Veranstaltung erneut im KVJS-Tagungszentrum Gültstein angeboten. (s. S. 15)

Interview mit Magdalena Zidi

Warum ist sexuelle Bildung in der Jugendhilfe wichtig?

Gerade Jugendliche werden mit Sachen konfrontiert, die ihre spätere Sexualität prägen. Daher brauchen sie von Geburt an einen Rahmen für Körperwahrnehmung, Emotionsregulation und Co.

Welchen Herausforderungen begegnest Du in Deiner Arbeit am häufigsten?

Scham, viel Angst vor Fehlern – „Das darf ich nicht.“, „Das ist verboten.“ – und fehlendes Basiswissen. Es gibt die gleichen Mythen wie vor 30 Jahren und kaum Raum für offene Fragen. Es erleichtert, über Sexualität zu reden.

Was siehst Du als Deine Aufgabe?

Sexualität besprechbar zu machen, Wissen zu vermitteln und anzuregen, die eigenen Werte und Normen zu

reflektieren – in all ihrer Vielfalt und Komplexität. So wie wir Menschen eben sind.

Warum brauchen Schutzkonzepte einen sexualpädagogischen Bestandteil?

Um Gewaltprävention wirksam zu gestalten, müssen wir zuerst darüber sprechen, was für uns eine gesunde sexuelle Entwicklung ist. Dann können wir sagen, ab wann es übergreifig wird, ab wann es nicht mehr ok ist. Wir müssen mit dem Positiven beginnen und dann zur Gewaltprävention gehen. Deshalb ist frühe sexuelle Bildung der beste Schutz, weil wir über Körperwahrnehmung, über „Was fühlt sich für mich richtig an?“, „Wo sind meine Grenzen?“ genau dorthin kommen.



Magdalena Zidi
sexOlogisch

Kontakt
www.sexologisch.com